

3083/AB XXI.GP

Eingelangt am: 17.01.2002

Bundesminister für Inneres

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Posch, Jäger und GenossInnen haben am 21. November 2001 unter der Nummer 3103/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "menschenunwürdige Zustände im Flüchtlingslager Traiskirchen" gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Die österreichische Rechtsordnung, insbesondere das Bundesbetreuungsgesetz und die Bundesbetreuungsverordnung kennen keine "Flüchtlingslager". Dementsprechend nehme ich im folgenden durchwegs auf die in der Anfrage inhaltlich wohl angesprochene Bundesbetreuungsstelle Traiskirchen Bezug.

Mit Stichtag 1. November 2001 befanden sich dort 842 Asylwerber in Bundesbetreuung. Von einer "Überbelegung" kann angesichts dieser Zahl sowie des Umstandes keine Rede sein, dass die mit der Stadt Traiskirchen bestehende Vereinbarung einer Begrenzung der Belagszahl auf 1.000 Asylwerber genau eingehalten wird. Dies umso mehr, als die theoretische Gesamtkapazität der Betreuungsstelle wesentlich höher liegt.

Zu Frage 3:

Die Belegung hat in dem Maße zugenommen, in dem in den letzten Monaten die Zahl der Asylwerber aus Afghanistan zugenommen hat. Im Zeitraum vom Dezember 2000 bis Dezember 2001 (jeweils 1. Werktag des Monats) waren in der Betreuungsstelle Traiskirchen untergebracht:

Dezember 2000	594 Asylwerber
Jänner 2001	635
Feber 2001	792
März 2001	862
April 2001	892
Mai 2001	768
Juni 2001	814
Juli 2001	997
August 2001	835
September 2001	846
Oktober 2001	637
November 2001	842
Dezember 2001	790

Zu Frage 4:

Die bundesbetreuten Asylwerber erhalten Unterbringung, Verpflegung, Krankenversicherung und ein monatliches Taschengeld in der Höhe von € 38,52 (ATS 530,-). Weitere - jeweils bedarfsbezogene - Leistungen sind etwa die Ausgabe von Bekleidung, die Übernahme der Kosten für Schulartikel samt Selbstbehalt, Bestattungskosten, Rückkehrhilfe sowie die Übernahme von Transportkosten (inkl. Schülerbeförderung). Damit sind jedenfalls die materiellen Bedürfnisse der Asylwerber in dem vom Gesetzgeber vorgesehenen Ausmaß abgedeckt.

Zu Frage 5:

Wie die Beantwortung der Frage 3 zeigt, sind in der Betreuungsstelle Traiskirchen nicht "mehr als 1 .000 Flüchtlinge" untergebracht; ein Journaldienstbeamter ist daher ausreichend.

Zu Frage 6:

Nein.

Zu den Fragen 7, 9 und 10:

In der Betreuungsstelle Traiskirchen ordiniert eine Allgemeinmedizinerin, die täglich (Mo bis Fr) wenigstens 4,5 Stunden anwesend ist. Erforderlichenfalls werden Patienten an einen Facharzt überwiesen.

Außerdem sind dort Einrichtungen der Caritas, des EFDÖ und seit kurzem auch von SOS-Menschenrechte untergebracht; diese haben sich eine umfassende Betreuung zum Ziel gesetzt. Darüber hinausgehend wurden durch das Bundesministerium für Inneres sechs Flüchtlingsberater bestellt, die pro Woche in Summe 19 Stunden anwesend sind: diese stehen vor allem für die Beantwortung von Rechtsfragen zur Verfügung.

Zu Frage 8:

Bei besonders hohen Zugangszahlen - manchmal wie zuletzt am 27. Dezember 2001 über 300 Asylwerber - ist eine Benutzung dieser Zimmer unerlässlich. Ein Belag mit bis zu 20 Asylwerbern erfolgt aber auch dann nur für ein oder zwei Nächte.

Zu Frage 11:

Betreuungsstellen dienen an sich vor allem der Aufnahme von Asylwerbern, für die sich keine Integrationsaufgaben stellen. Asylberechtigten darf höchstens drei Monate Bundesbetreuung gewährt werden. Diese werden in einer ersten Integrationsstufe in den Heimen in Thalham

und Vorderbrühl untergebracht, wo ihnen Deutsch- und Integrationskurse, Kinderbetreuung, Arbeitsvermittlung sowie Unterstützung bei der Wohnungssuche und Wohnungseinrichtung geboten werden.

Zu Frage 12:

In den letzten Jahren wurde mit beträchtlichem Aufwand nicht nur eine weitere Betreuungsstelle in der Nussdorfer Straße in Wien eingerichtet, sondern es wurden auch die übrigen Betreuungsstellen (mit Ausnahme des Hauptgebäudes und eines weiteren Objektes in der Betreuungsstelle Traiskirchen) generalsaniert. Das diesbezügliche Kostenvolumen lag deutlich über der 7,26 Mio-€ od. 100 Mio-S-Marke.

Vor kurzem konnte nunmehr aber auch mit der Sanierung des Hauptgebäudes in der Betreuungsstelle Traiskirchen begonnen werden.